

KOREA

Obwohl die starke Erholung Koreas von der globalen Rezession 2008 in der zweiten Jahreshälfte 2010 an Schwung verlor, werden das zweistellige Exportwachstum und die lebhaftere Binnennachfrage den Projektionen zufolge das Wachstum bis Ende 2011 auf 5% beschleunigen. Der Rückgang der Arbeitslosenquote auf weniger als 3½% Mitte 2010 und die hohe Kapazitätsauslastung üben Aufwärtsdruck auf Löhne und Inflation aus.

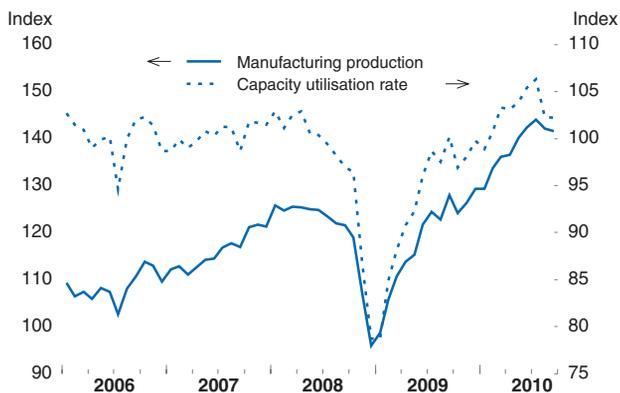
Da sich in der Wirtschaft allmählich Kapazitätsengpässe andeuten, sollte sich die Fiskalpolitik weiter darauf konzentrieren, das im mittelfristigen Haushaltsplan veranschlagte Defizitreduzierungsziel zu erreichen, wohingegen die Zentralbank die Zinssätze normalisieren sollte. Eine Aufwertung des Won würde ebenfalls dazu beitragen, den Inflationsdruck in Schach zu halten. Die Stützung eines hohen Wachstums auf mittlere Sicht setzt Strukturreformen zur Produktivitätssteigerung, insbesondere im Dienstleistungssektor, voraus. Die umfangreichen Stützungsmaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen zur Überwindung der Krise sollten aufgehoben werden, nicht zuletzt um zu verhindern, dass nicht tragfähige Unternehmen unterstützt werden.

Obwohl sich das Wachstum auf eine langsamere Rate verlangsamt hat ...

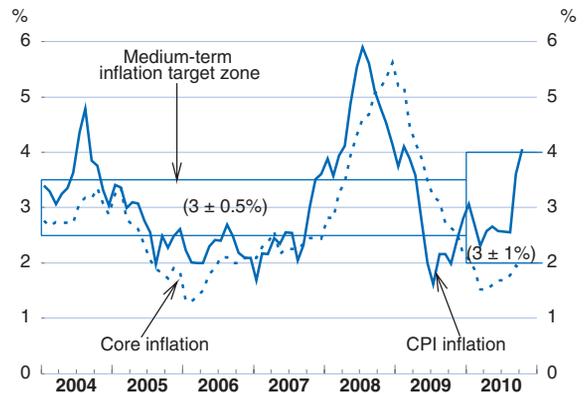
Nachdem das Produktionswachstum im ersten Halbjahr 2010 eine Jahresrate von 7,3% erreicht hatte, die höchste in den vergangenen 10 Jahren, hat es sich parallel zu den Trends in anderen asiatischen Ländern verlangsamt. Das Exportwachstum ließ im dritten Quartal unter dem Einfluss der schwächeren Nachfrage aus Asien, namentlich China, bedeutend nach. Das langsamere Exportwachstum wirkte sich wiederum dämpfend auf die Erhöhung der Unternehmensinvestitionen und der Industrieproduktion aus. Zudem scheint der Wiederaufbau der Lagerbestände, der im ersten Halbjahr 50% des Produktionswachstums ausmachte, sich dem Ende zu nähern. Die Bauinvestitionen, sind vor allem auf Grund der Entwicklung im Wohnungsbau schwach geblieben. Zudem sind die Wohnimmobilienpreise angesichts des großen Bestands an nicht verkauftem Wohnraum trotz der vom Staat zur Wiederbelebung des Wohnimmobilienmarkts ergriffenen Maßnahmen leicht rückläufig. Insbesondere wurden die Regeln hinsichtlich der Schuldenquote im Verhältnis zum Einkommen bei Hypothekenkrediten, die im Oktober 2009 gestraft worden waren, im Großteil des Landes bis März 2011 ausgesetzt, und die Transaktionsteuern auf Immobilien sind gesenkt oder aufgehoben worden.

Korea

Rising manufacturing output boosted capacity utilisation to records levels
2005=100¹



Inflation has started to pick up
Year-on-year percentage change



1. Seasonally-adjusted.

Source: Korea National Statistical Office, OECD Economic Outlook 88 Database and Bank of Korea.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932345888>

Korea: Demand, output and prices

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Current prices KRW trillion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
Private consumption	530.3	1.3	0.2	4.3	4.6	5.0
Government consumption	143.3	4.3	5.0	3.9	2.0	3.0
Gross fixed capital formation	278.2	-1.9	-0.2	7.9	5.7	5.3
Final domestic demand	951.7	0.8	0.8	5.3	4.5	4.8
Stockbuilding ¹	8.6	0.6	-4.6	2.3	-0.1	0.0
Total domestic demand	960.3	1.4	-3.8	7.9	4.4	4.8
Exports of goods and services	408.8	6.6	-0.8	14.3	12.8	13.5
Imports of goods and services	394.0	4.4	-8.2	18.3	13.3	13.5
Net exports ¹	14.7	1.0	4.0	-1.3	0.0	0.1
GDP at market prices	975.0	2.3	0.2	6.2	4.3	4.8
GDP deflator	–	2.9	3.4	3.2	1.8	2.6
<i>Memorandum items</i>						
Consumer price index	–	4.7	2.8	2.8	3.2	3.4
Private consumption deflator	–	4.5	2.6	2.4	3.1	3.4
Unemployment rate	–	3.2	3.6	3.7	3.4	3.3
Household saving ratio ²	–	2.9	3.6	2.8	2.9	2.8
General government financial balance ³	–	3.0	0.0	1.6	2.1	3.0
Current account balance ³	–	-0.5	5.2	3.0	2.3	2.4

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. As a percentage of disposable income.

3. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 88 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932347636>

... sieht sich die Wirtschaft Kapazitätsengpässen gegenüber

Die Wachstumsverlangsamung tritt zu einem Zeitpunkt ein, an dem Anzeichen dafür vorhanden sind, dass sich in der Wirtschaft allmählich Kapazitätsengpässe abzeichnen. Der rasche Beschäftigungszuwachs hat für einen Rückgang der Arbeitslosigkeit auf etwa 3½%, einen Wert nahe dem Vorkrisenniveau, gesorgt, und die Kapazitätsauslastungsrate im Verarbeitenden Gewerbe erreichte im Juli ein Rekordhoch. Der Verbraucherpreisauftrieb, der seit April 2010 stetig bei 2,6% lag (Jahresvergleich), stieg im Oktober sprunghaft auf 4,1% und war mithin außerhalb der Obergrenze des Zielkorridors der Zentralbank für die Inflation von 2-4%, was sich z.T. aus einem drastischen Hochschnellen der Nahrungsmittelpreise erklärt. Die monetären Bedingungen sind vor allem in Anbetracht des Stadiums des Konjunkturzyklus ausgesprochen locker. Wenngleich die Zentralbank ihren Leitzins gegenüber dem Rekordtief von 2% im Juli um 25 Basispunkte angehoben hat, bleibt dieser in realer Rechnung negativ. Außerdem hat der handelsgewichtete Wechselkurs des Won seit April etwa 5% und im Vergleich zum Yen etwa 13% an Wert verloren, was die Wettbewerbsfähigkeit der koreanischen Exporte deutlich gesteigert hat. Es ist eine signifikante Haushaltskonsolidierung im Gange. Die Ausgaben der Zentralregierung werden sich voraussichtlich in nominaler Rechnung im Rahmen des National Fiscal Management Plan für den Zeitraum 2010-2014 um eine Jahresrate von 4,8% verlangsamen, was dazu beitragen dürfte, das Defizit des konsolidierten Haushalts der Zentralregierung (ohne den Überschuss der Sozialversicherung) trotz Senkungen der Einkommen- und Unternehmensteuersätze von 4,1% des BIP im Jahr 2009 auf 1,1% im Jahr 2012 zu verringern. Der Plan projiziert einen Überschuss bis 2014.

Das Produktionswachstum wird sich den Projektionen zufolge stark beleben ...

Nach dem jüngsten Konjunkturabschwung wird sich das Produktionswachstum trotz einer von der Fiskalpolitik ausgehenden gewissen Bremswirkung voraussichtlich bis Ende 2011 auf eine Rate von 5% beschleunigen. Das Unternehmens- und Konsumklima bleibt trotz gewisser Eintrübungen in den letzten Monaten günstig. Wettbewerbsvorteile dürften dazu beitragen, ein zweistelliges Exportwachstum zu stützen und mithin die Unternehmensinvestitionen anzukurbeln. Die Bauinvestitionen werden infolge der Maßnahmen zur Förderung des Bausektors voraussichtlich ein positives Vorzeichen erhalten. Die angespanntere Lage am Arbeitsmarkt wird wahrscheinlich ein rascheres Lohnwachstum zur Folge haben, das für eine Belebung des privaten Konsums sorgen wird. In Anbetracht des rascheren Produktionswachstums bedarf es einer Normalisierung des Leitzinssatzes, um die Inflation innerhalb des Zielkorridors der Zentralbank zu halten. Das dynamische Wachstum der Binnennachfrage wird ebenfalls dafür sorgen, den Leistungsbilanzüberschuss von 5,2% des BIP im Jahr 2009 auf 3% im Jahr 2010 zu reduzieren.

... was von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängt

Da die Exporte in Korea, dem achtgrößten Exportland der Welt, nahezu die Hälfte des BIP ausmachen, beziehen sich die größten Unsicherheitsfaktoren hauptsächlich auf das globale Wirtschaftsumfeld. Die Aussichten hängen besonders stark von der Nachfrage aus China ab, auf das ein Drittel der koreanischen Exporte entfällt. Zudem könnte eine Wechselkursanpassung erhebliche Auswirkungen auf den koreanischen Handel haben. Binnenwirtschaftlich stellt das hohe Niveau der privaten Verschuldung, die 150% des Einkommens der privaten Haushalte überschreitet, die größte Schwachstelle dar. Da Hypothekenkredite, zumeist mit variablem Zinssatz, 94% der Schulden der privaten Haushalte ausmachen, könnten steigende Zinsen sehr viel größere Auswirkungen auf den privaten Konsum haben als erwartet. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist das Tempo der Umstrukturierungen bei den kleinen und mittleren Unternehmen, die 2008-2009 erhebliche Hilfen erhalten hatten, um die Krise und die Rezession bewältigen zu können.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2011), "Korea", in *OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-2-24-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.